

Kompetenzen am Ende des 1. Bienniums

Die Schülerin, der Schüler kann

- sich einen Basiswortschatz aneignen und diesen durch Sprachenvergleich und Techniken der Wortableitung erweitern
- die Grundstrukturen der lateinischen Sprachen erkennen, benennen und erklären
- einfache lateinische Texte sprachlich und inhaltlich erschließen und sie angemessen und korrekt ins Deutsche übersetzen
- Zeugnisse aus der Antike wahrnehmen, sie in einen kulturgeschichtlichen Kontext einordnen und einen Bezug zur Gegenwart herstellen

2. Klasse Sozialwissenschaftliches Gymnasium, Sprachgymnasium, Sozialwissenschaftliches Gymnasium mit Landesschwerpunkt Musik

Bereiche	Fertigkeiten	Kenntnisse	Methodisch-didaktische Hinweise	Inhalte Themenbereiche	Querverweise	Überprüfung (Indikatoren)
W o r t s c h a t z	den Wortschatz mit Hilfe verschiedener Techniken des Vokabellernens erwerben und erweitern	Techniken der Wortschatzarbeit	möglich sind (gilt für die ganze Spalte): Übungen mit den Wortbauelementen die Bedeutung lateinischer Wörter und Wendungen vorwiegend im Textzusammenhang erfassen und am lateinischen Text erarbeiten regelmäßige und systematische Wiederholung Vokabelheft Vokabelkartei	Lernwortschatz (jeweiliges Lehrbuch)	Deutsch, Italienisch und andere moderne Fremdsprachen Vergleiche in der Phraseologie Übergreifende Kompetenzen: Lerntechniken entwickeln (Techn. Vokabellernen)	<ul style="list-style-type: none"> • verschiedene Methoden des Vokabellernens beherrschen • über den entsprechenden Lernwortschatz verfügen (Grundwortschatz) mögliche Formen: Tests und mündliche Prüfungen zu Vokabeln
	Grundelemente der Wortbildungslehre beim Erschließen von Wörtern anwenden	Elemente der Wortbildung	einfache Verben mit Präpositionen verbinden Simplexformen und Suffixe gegenüberstellen	Wichtigste Regeln der lateinischen Wortbildung	Moderne Sprachen: Wortbildung	<ul style="list-style-type: none"> • einige Grundregeln der Wortbildung beherrschen • Zusammensetzungen mit Präfix und Suffix erkennen • qualitativen und quantitativen Ablaut unterscheiden • die Kenntnisse zur Wortbildung/Ableitung gezielt zur Erschließung neuer Vokabeln anwenden mögliche Formen: Tests und mündliche Prüfungen zu Wortableitungen
	von lateinischen Wörtern Wortfamilien, Wortfelder und Sachgruppen bilden	Basiswortschatz und semantische Kategorien	mit Wortfamilien, Wortfeldern und Synonymen arbeiten bedeutungsähnliche und bedeutungsgegensätzliche Wortpaare zusammenstellen nominale Formen von Verben ableiten	Wortschatz des Lehrbuches	Andere Sprachfächer: Wortbildung	<ul style="list-style-type: none"> • Wortfamilien und Wortfelder erstellen • Synonyme und gegensätzliche Wortpaare zusammenstellen • verwandte Wortstämme erkennen mögliche Formen: Tests und mündliche Prüfungen zu lateinischen Phraseologien und Redewendungen

	<p>die Bedeutung neuer lateinischer Wörter mit Hilfe von Lehn- und Fremdwörtern aus modernen Sprachen verstehen</p>	<p>Strategien des Sprachenvergleichs, Kulturwortschatz</p>	<p>Zuordnung von lateinischen Wörtern zu Lehn- und Fremdwörtern und umgekehrt</p>	<p>lateinische Wörter aus dem Grundwortschatz</p> <p>Lehn- und Fremdwörter</p>	<p>Deutsch, Italienisch, und moderne Fremdsprachen</p> <p>Begriffe aus dem Kulturwortschatz und der Wissenschaftssprache ableiten und richtig einsetzen</p> <p>Fachbegriffe verstehen</p>	<ul style="list-style-type: none"> • Verbindungen zu Lehn- und Fremdwörtern herstellen • lateinisches Wortgut mit anderen Sprachen in Beziehung setzen (Italienisch, Fremdsprachen) • Begriffe aus dem Kulturwortschatz auf lateinische Grundlagen zurückführen <p>mögliche Formen: Tests und mündliche Prüfungen zum Sprachenvergleich</p>
--	---	--	---	--	---	--

Bereiche	Fertigkeiten	Kenntnisse	Methodisch-didaktische Hinweise	Inhalte Themenbereiche	Querverweise	Überprüfung (Indikatoren)	
Einsicht in Sprache	lateinische Wortarten erkennen und bestimmen	Systematik der Nominal- und Verbalformen	die Schüler erarbeiten vorwiegend am lat. Text schrittweise das System der Deklinationen und Konjugationen. Sie sichern es durch regelmäßiges Üben und Wiederholen, mit Hilfe verschiedener Methoden, Übungsformen, Bestimmungsübungen und durch die Übersetzung einzelner Formen ins Lateinische.	<p>Nomina: alle Deklinationen</p> <p>Adjektiva der a-/o-Deklination und der 3. Deklination</p> <p>Adverbien</p> <p>Steigerung der Adjektive und Adverbien</p> <p>Pronomina: Personal-, Possessiv-, Relativ-, Reflexiv-, Demonstrativ- und Interrogativpronomen Indefinitpronomen</p> <p>Verben: alle Konjugationsklassen</p> <p>Tempora: Präsens, Imperfekt, Perfekt, Plusquamperfekt, Futur I, Futur exakt,</p> <p>Modi: Indikativ, Imperativ, Konjunktiv</p> <p>Partizip (PPP, PPA, PFA)</p> <p>Infinitive: Präsens, Perfekt, Futur</p> <p>Deponentia</p> <p>Genera verbi: Aktiv, Passiv</p> <p>Unregelmäßige Verben: velle, nolle, esse, ire, posse, ferre, fieri</p>	Deutsch: Wortarten, Morphologie, KNG-Kongruenz	<ul style="list-style-type: none"> die Flexion ausgewählter Deklinations- und Konjugationsklassen beherrschen die grundlegenden Wortarten voneinander abgrenzen Präsens- und Perfektstamm bilden und unterscheiden aufgrund der KNG grammatische Bezüge herstellen die Flexion aller Deklinations- und Konjugationsklassen beherrschen die Wortarten voneinander abgrenzen Präsens- und Perfektstamm bilden und unterscheiden die Modi bilden und unterscheiden die Nominalformen (Infinitive, Partizipien) aller Konjugationsklassen und der unregelmäßigen Verben bilden die Besonderheit der Deponentia und Semideponentia kennen <p>mögliche Formen: verschiedene Testformen und mündliche Prüfungen mit unterschiedlichem Schwierigkeitsgrad und Steigerung im Kompetenzniveau (z. B. Grammatiktests, Zuordnungs-, Selektions-, Alternativ-, Transformations- und Lückenaufgaben)</p>	
	einzelne Formen ins Lateinische übersetzen	Nominal- und Verbalformen					
	einen lateinischen Satz nach Satzgliedern und Satzgliedteilen bestimmen	Satzmodelle, Satzbaupläne	Analytische Arbeit am lateinischen Text Satzanalyse: Die Schüler stellen die Satzgliedfunktion der Einzelwörter oder Wortgruppen in einem Satz fest,	Satzglieder, Satzgliedteile, Adverbiale Bestimmung; Attribut, Prädikatsnomen	Wortstellung im Lateinischen	Deutsch und andere Sprachfächer Schärfung des Sprachbewusstseins und der	<ul style="list-style-type: none"> die grundlegenden Wortarten in ihrer Funktion im Satz erläutern die Kongruenz benennen diese Kenntnisse zur

		indem sie zunächst die Endungen und dann die jeweilige Funktion bestimmen anwenden verschiedener Visualisierungsmethoden	Kasuslehre entsprechend dem Lehrbuch (Ablativus instrumenti/causae/temporis, Dativus possessivus) Elemente der Kasuslehre: Genitivus subjectivus, obiectivus, qualitatis, Genitiv der Zugehörigkeit, Genitivus partitivus Dativ des Zwecks und Vorteils Ablativ des Vergleichs, Ablativus qualitatis	muttersprachlichen Kompetenz durch gezielte Sprachreflexion; Erprobung verschiedener Übersetzungsmöglichkeiten Übergreifende Kompetenzen: Lern- und Planungstechniken entwickeln (Übersetzungstechniken)	<ul style="list-style-type: none"> Texterschließung anwenden die wichtigsten Satzglieder und Satzgliedteile unterscheiden und benennen Kasusfunktionen erkennen und benennen die Kongruenz benennen Grundelemente des Formenbaus mit anderen Sprachen vergleichen <p>mögliche Formen: verschiedene Testformen und mündliche Prüfungen mit unterschiedlichem Schwierigkeitsgrad und Steigerung im Kompetenzniveau (z. B. Kurztexte mit Analyse-, Grammatik- und Syntaxaufgaben, Variieren von Konstruktionen)</p>
charakteristische Konstruktionen im Lateinischen in ihrer syntaktischen Funktion erkennen	Akkusativ mit Infinitiv Partizipialkonstruktionen	die Funktion des Perfekts im lateinischen Text bei der Übersetzung berücksichtigen den Acl als satzwertige Konstruktion einüben und angemessen übersetzen verschiedene Übersetzungsmöglichkeiten der Partizipialkonstruktionen erproben	Verwendung des Imperfekts und des Perfekts Prädikativum Acl als Objekt und Subjekt Zeitstufe und Zeitverhältnis Übersetzungsmöglichkeiten Reflexivität im Acl Relativer Satzanschluss Participium coniunctum Ablativus absolutus Consecutio temporum	Deutsch: Verwendung der Zeiten	<ul style="list-style-type: none"> die Grundlagen des lat. Tempusgebrauchs kennen (alle Zeiten) den Acl als typisch lateinische satzwertige Konstruktion erkennen und angemessen wiedergeben Acl, Ncl, Participium coniunctum und Ablativus absolutus als satzwertige Konstruktionen erkennen und angemessen wiedergeben <p>mögliche Formen: verschiedene Testformen und mündliche Prüfungen mit unterschiedlichem Schwierigkeitsgrad und Steigerung im Kompetenzniveau (z. B. Kurztexte mit Analyse-, Grammatik- und Syntaxaufgaben, Variieren von Konstruktionen)</p>
Hauptsätze in ihrer Aussagefunktion erkennen	Modi, vor allem Konjunktiv im Hauptsatz	die Leistung des Indikativs und Imperativs im Hauptsatz unterscheiden; Konjunktiv im Hauptsatz Unterscheidung von Wort- und Satzfrage	Modi (Indikativ, Imperativ, Konjunktiv): Hortativ, Iussiv, Optativ, Potentialis, Deliberativ, Prohibitiv Prohibitiv-Bildung mit noli/nolite unabhängige Wort- und Satzfragen	Deutsch	<ul style="list-style-type: none"> Satzarten (Aussage, Frage, Befehl/Verbot) unterscheiden können die Funktionen der verschiedenen Konjunktive im Hauptsatz erkennen konjunktivische Hauptsätze angemessen übersetzen <p>mögliche Formen: verschiedene Testformen und mündliche Prüfungen mit unterschiedlichem Schwierigkeitsgrad und</p>

						Steigerung im Kompetenzniveau (z. B. Grammatiktests, Zuordnungs-, Selektions-, Alternativ-, Transformations- und Lückenaufgaben)
einen Gliedsatz auf seine syntaktische und semantische Funktion hin erkennen und bestimmen	Gliedsätze	Unterscheidung der beiordnenden und unterordnenden Konjunktionen und Hervorhebung der Besonderheiten in der Verwendung der Tempora Graphische Veranschaulichung der Satzmodelle	<p>Relativsatz</p> <p>Gliedsatz als Adverbiale (Verschiedene Arten von Gliedsätzen: Temporalsatz, Kausalsatz, Konzessivsatz, Konditionalsatz, Irrealis, Konsekutivsatz, Begehrsatz, Finalsatz, Adversativsatz, indirekte Fragesätze)</p> <p>Unterschiedliche Kon-/Subjunktionen;</p>	<p>Deutsch: Satzreihe und Satzgefüge Konjunktionen</p> <p>Übergreifende Kompetenzen: Lern- und Planungstechniken entwickeln (Strukturtechniken)</p>	<ul style="list-style-type: none"> • beiordnende und unterordnende Konjunktionen unterscheiden • die Konjunktionen indikativischer Gliedsätze kennen • einfache indikativische Gliedsätze in ihrer semantischen und syntaktischen Funktion unterscheiden • den Gebrauch der Tempora in Gliedsätzen kennen • die Konjunktionen indikativischer und konjunktivischer Gliedsätze kennen • den Gebrauch der Tempora und Modi im lateinischen Satzgefüge kennen • die Regeln der ‚consecutio temporum‘ kennen <p>mögliche Formen: Verschiedene Testformen und mündliche Prüfungen mit unterschiedlichem Schwierigkeitsgrad und Steigerung im Kompetenzniveau</p>	

Bereiche	Fertigkeiten	Kenntnisse	Methodisch-didaktische Hinweise	Inhalte Themenbereiche	Querverweise	Überprüfung (Indikatoren)
U m g a n g m i t T e x t e n	den Text als geordnete Abfolge von Gedanken erkennen und Elemente der Textkohärenz bestimmen	Texterschließungsverfahren	Bestimmung der Konnektoren	Elemente der Textsyntax: Konnektoren, Tempora Genera verbi Modi KNG-Kongruenz Semantische Textmerkmale Partizipialkonstruktionen	andere Sprachen: Mittel der Kohärenz und Kohäsion	<ul style="list-style-type: none"> Bewusstsein für Strukturen und Kohärenz von einfachen Texten zeigen Satzstrukturen mit Visualisierungstechniken veranschaulichen Konnektoren und Rekurrenten in Texten erkennen die wesentlichen Verfahren der Texterschließung kennen mögliche Formen: mündliche und schriftliche Prüfungen zu Texten z. B. Aufgaben zur Bestimmung von Konnektoren und Konjunktionen Möglichkeit der Selbsteinschätzung (z. B. Fragebogen u. a.)
	einen lateinischen Text korrekt und in einem angemessenen Deutsch wiedergeben	verschiedene Übersetzungsverfahren	Einführung in die Übersetzungsmethodik: unterstreichen, einrücken, markieren von Wortblöcken, lineares Satzerschließen gezielte Übungen mit dem Wörterbuch	Übersetzungstechniken und -methoden Veranschaulichung als Übersetzungshilfe erste Arbeit mit dem Lexikon	Moderne Sprachen: Lexikonarbeit	<ul style="list-style-type: none"> über ein Repertoire von grundlegenden Übersetzungsverfahren verfügen sich von typischen lateinischen Ausdrücken und Wendungen lösen und sie in angemessenen deutschen Formulierungen wiedergeben einfache Regeln im Umgang mit dem Wörterbuch mögliche Formen: unterschiedliche Ansätze zur Textarbeit 2 bis 3 schriftliche Schularbeiten zur Überprüfung der Übersetzungskompetenz mündliche und schriftliche Prüfungen zu Texten, z. B. Übersetzung mit steigenden Anforderungen Möglichkeit der Selbsteinschätzung (z. B. Fragebogen u. a.)
	einen lateinischen Text inhaltlich zusammenfassen, paraphrasieren, seine Kernaussage wiedergeben	Merkmale der Zusammenfassung und der Paraphrase	durch Sach- und Wortfelder die Thematik eines Textes erkennen	Zusammenfassung, Inhaltsangabe und Paraphrase	Deutsch: Arbeitstechniken Deutsch: Inhaltsangabe	<ul style="list-style-type: none"> Texte inhaltlich kurz zusammenfassen und wesentliche Kernaussagen

				Wiedergabe der Kernaussage des Textes mit eigenen Worten Arbeit mit Schlüsselwörtern		formulieren <ul style="list-style-type: none"> • Textabschnitte paraphrasieren • in Texten Sach- und Wortfelder erarbeiten mögliche Formen: mündliche und schriftliche Prüfungen zu Texten z. B. Aufgaben zur Verknüpfung von Informationen Möglichkeit der Selbsteinschätzung (z. B. Fragebogen u. a.)
	in einem lateinischen Text einfache Stilmittel erkennen und ihre Funktion deuten	Stilmittel, rhetorische Figuren	üben und wiederholen von wesentlichen rhetorischen Elementen in lat. Texten	stilistische Analyse ausgewählter Lehrbuchtexte Stilmittel: Alliteration, Anapher, Trikolon, Chiasmus, Parallelismus, Hyperbaton	Deutsch, moderne Sprachen: rhetorische Stilmittel	einfache rhetorische Stilmittel erkennen und ihre Wirkung darlegen
	einen lateinischen Text nach Leitfragen analysieren	Interpretation	Interpretation mit Hilfe vorgegebener Leitfragen Erarbeitung der Textsortenmerkmale	Erschließen lateinischer Texte (vorwiegend Lehrbuchtexte) nach Leitfragen	Sprachfächer: Arbeitstechniken	<ul style="list-style-type: none"> • komplexere Texte erschließen und übersetzen • ein vorläufiges Textverständnis anhand von Leitfragen entwickeln • einfache Textsorten unterscheiden mögliche Formen: mündliche und schriftliche Prüfungen zu Texten z. B. Texterschließung nach Leitfragen Möglichkeit der Selbsteinschätzung (z. B. Fragebogen u. a.)
	einen lateinischen Text einer Textgattung zuordnen	Merkmale einfacher Textgattungen		Merkmale einzelner Textsorten	Übergreifende Kompetenzen: Zusammenhänge und Wechselwirkungen wahrnehmen	

Bereiche	Fertigkeiten	Kenntnisse	Methodisch-didaktische Hinweise	Inhalte Themenbereiche	Querverweise	Überprüfung (Indikatoren)
A n t i k e K u l t u r	Fremdes und Vertrautes im privaten und öffentlichen Leben der Römer feststellen	Alltagsleben der Römer	Heranziehen von modernen Vergleichstexten Filme und Filmsequenzen	<p>das Leben im antiken Rom: Wohnen, Schule, Spiele, Thermen öffentliche Bauten und Plätze; Straßensystem, Reisen auf See, Kleidung, Feste, Mahlzeiten, Schreibmaterialien, Handel und Schifffahrt, Forum Romanum, Tempel die Ämterlaufbahn</p> <p>Römische Geschichte: die Anfänge (Mythos – Geschichte), einige Ämter, die Etrusker Rom und seine Provinzen: Gallier und Germanen Die Römer profitieren vom Orient: Kleinasien (Ephesos) Germanien</p> <p>Persönlichkeiten: Hannibal, Scipio, Caesar Lukull, Varus</p> <p>Begriff des bellum iustum</p>	fächerübergreifend mit Geschichte: Latein im Alltag Fachbegriffe der Rechtssprache, Politik und Religion Geschichte/Geographie	<ul style="list-style-type: none"> einen Einblick in Aspekte des Alltagslebens in Rom haben einfache Texte bestimmten Themengebieten zuordnen, reflektieren und mit heutigen Lebens- und Denkweisen vergleichen bedeutende Ereignisse in den historischen Kontext einordnen ein Grundverständnis für kulturelle Erscheinungsformen entwickeln literarische Zeugnisse aus dem soziokulturellen Hintergrund erklären zu überschaubaren Sachverhalten unter Anleitung Informationen beschaffen, auswerten und präsentieren unter Anleitung konkrete Sachverhalte der römischen Welt mit modernen Lebensformen vergleichen <p>mögliche Formen: Fragestellungen und/oder Arbeitsaufträge wie Textzusammenfassung, Vortrag, Präsentation, Plakatgestaltung und andere kreative Formen; Schülerreferate</p>
	sich mit verschiedenen Figuren aus dem Mythos auseinandersetzen und ihre Bedeutung für die antike und moderne Welt aufzeigen	Gestalten aus der antiken Mythologie	Mythendarstellung und Mythenrezeption in modernen Texten	<p>Gestalten aus der römischen und griechischen Mythologie und Religion: z. B. Aeneas, Rhea Silvia, Romulus und Remus, Vesta, Helena, Herakles, Europa, Ariadne Narziss und Echo, Odysseus und Penelope, Antigone, das Orakel, Mars, Apoll, Artemis (Diana)</p> <p>Vergleich griechische und römische Götter Asterix und Obelix Mythenrezeption</p>	<p>Deutsch: antike Mythen bei Gustav Schwab, Auguste Lechner, Michael Köhlmeier Griechisch: Mythische Gestalten und Götter bei Griechen und Römern Mythenrezeption in modernen Texten</p> <p>Übergreifende Kompetenzen: Die eigene Lebenswelt und Kultur bewusst wahrnehmen und sich damit auseinandersetzen</p>	<ul style="list-style-type: none"> zu überschaubaren Sachverhalten unter Anleitung Informationen beschaffen, auswerten und präsentieren über erste Kenntnisse der römischen und griechischen Mythologie und Religion verfügen das Weiterleben oder auch die Umwertung von antiken Mythen in ausgewählten modernen Textbeispielen nachvollziehen

						mögliche Formen: Fragestellungen und/oder Arbeitsaufträge wie Textzusammenfassung, Vortrag, Präsentation, Plakatgestaltung und andere kreative Formen; Schülerreferate
sich in fremde Weltsichten vertiefen und Verständnis für sie entwickeln	antike Wertvorstellungen	Lektüre und Besprechung der lateinischen Texte und der Texte zur Kulturgeschichte im Lehrbuch Referate, Arbeitsblätter Filme, Filmsequenzen Diskussion	Patron – Klient, Triumph, Sklavenwesen. Philosophie bei den Römern: Cato und Marc Aurel Naturwissenschaft bei den Römern die Antike als Vorbild: Erasmus von Rotterdam Latein als Sprache: Karl der Große Christentum	fächerübergreifend z.B. mit Geschichte, Politik und Religion	<ul style="list-style-type: none"> fremde Wertvorstellungen mit eigenen vergleichen aus der Einsicht Verständnis für andere Lebensformen entwickeln zu überschaubaren Sachverhalten unter Anleitung Informationen beschaffen, auswerten und präsentieren das Weiterleben antiker Wertvorstellungen in modernen Lebensformen erkennen 	mögliche Formen: Fragestellungen und/oder Arbeitsaufträge wie Textzusammenfassung, Vortrag, Präsentation, Plakatgestaltung und andere kreative Formen; Schülerreferate
archäologische Funde im Alpenraum in einen kulturgeschichtlichen Zusammenhang stellen	die Römer im Alpenraum	eventuell Lehrfahrten oder Museumsbesuche möglich Inschriften im Stadtbereich, Meilensteine	beispielhafte archäologische Elemente einfache lat. Inschriften	Geschichte, heimatkundliche Themen Museumspädagogik	<ul style="list-style-type: none"> an konkreten Beispielen Verbindungen der Antike zur eigenen Geschichte herstellen geschichtliche Zusammenhänge erkennen 	
lateinische Texte als Primärquellen zur antiken Welt verstehen und erschließen	Recherchestrategien, historische Quellen	gemeinsame Lektüre und Besprechung Erarbeitung von Inhalten mit Übersetzungen Arbeit mit Schlüsselwörtern Leitfragen Arbeitsblätter	adaptierte lateinische Primärtexte (zum Großteil aus dem Lehrbuch) einfaches Quellenmaterial	Verbindungen zum Geschichtsunterricht	<ul style="list-style-type: none"> unter Anleitung adaptierte lat. Primärtexte als historische Quellen nutzen ausgehend von Texten zu antiken Themen recherchieren (Bibliothek, Internet) 	

Unterrichtswerke:

Prima, Latein-Grundkurs in einem Band, C.C. Buchner-Verlag (Sozialwissenschaften und Sozialwissenschaften mit Landesschwerpunkt Musik)

Prima C, Latein als 3. Fremdsprache, C.C. Buchner-Verlag (Sprachengymnasium)

Interesse, Band 1, Lindauer-Verlag (Klassisches Gymnasium)

Sozialwissenschaftliches Gymnasium mit Landesschwerpunkt Musik:

Für den Lateinunterricht mit nur zwei Wochenstunden müssen Erfahrungswerte erst gesammelt werden, die am Ende des Bienniums entsprechend eingearbeitet werden.

Da Kompetenzen, Fertigkeiten und Kenntnisse als verbindlich für alle Schultypen gelten, wird es sich aufgrund der reduzierten Stundenanzahl als notwendig erweisen,

Abstriche in der Methodenvielfalt und in der Vertiefung der Inhalte vorzunehmen.

Bewertungskriterien Latein

Wortschatz

- Beherrschung des Basiswortschatzes
- Bewältigung von lexikalischen Anforderungen (Techniken der Wortableitung, Sprachenvergleich)

Einsicht in Sprache

- Erfassen und Analysieren von grammatischen Grundstrukturen auf morphologischer und syntaktischer Ebene
- Erkennen und Bestimmen von charakteristischen Konstruktionen der lateinischen Sprache

Umgang mit Texten

- Sprachliches und inhaltliches Erfassen und Erschließen von einfachen lateinischen Texten
- Sprachlich angemessene und idiomatisch korrekte Übersetzung ins Deutsche

Antike Kultur

- Einbindung antiker Inhalte in einen kulturhistorischen Kontext
- Herstellen von Bezügen zur Gegenwart